2

sie keine Aussicht zu bescheidenem Aufstieg als tarifmäßig bezahlte Angestellte oder als Beamte haben, wie sie sich bei anderen Reichsstellen, z.T. reichlich, bietet. Das RJ. hat in den letzten 3/4 Jahren 4 Mitarbeiter an solche "Konkurrenten" verloren, 2 an die wissenschaftl. Forschungsabteilung im Reichsluftfahrtministerium, 2 an das Statistische Reichsamt, - das Echo darauf, daß die 2 bescheidenen Angestelltenstellen, die im vorigen Haushalt erbeten und auch vorgesehen waren, im letzten Stadium der Beratung abgelehnt wurden. Wie soll das RJ., das in den letzten Jahren aus Gründen der Staatsnotwendigkeit schon viel Substanz verloren hat, bei solcher Lage überhaupt noch arbeitsfähig bleiben! Unter den jetzt ausgeschiedenen Mitarbeitern war auch mein Geschäftsführer, ebenfalls nur Stipendiat! Es ist mir gelungen, noch einmal einen sehr geeigneten Nachfolger zu gewinnen. Aber wenn dieser nicht wenigstens durch eine ausreichend dotierte Angestelltenstelle gesichert wird und hoffen darf, nach einiger Zeit Beamtencharakter zu erhalten, wird er sofort wieder gehen; die preußische und die hessische Archivverwaltung sind bereit, ihn mit offenen Armen aufzunehmen. Wenn dieser Fall eintritt, bin ich, da ohne einen erfahrenen Geschäftsführer der Betrieb des RJ's nicht aufrecht erhalten werden kann, nicht mehr im Stande, die mir auferlegte Verantwortung zu tragen. Ich erkläre das vorsorglich schon heute und bitte, der ernstesten Lage, in der das RJ. sich befindet, bei der Beratung des Haushalts gerecht zu werden.

2) Wie dem Herrn Reichsminister bekannt, ist eine anderwärtige räumliche Unterbringung des RJ. nötig und auch seit langem in HWA-Erwägung. Die vom RJ. eingenommenen Räume der Staatsbibliothek werden von dieser dringendst beansprucht. Sie sind außerdem von jeher nur ein Notbehelf gewesen, der für die alten "Monumenta Germaniae" früher allenfalls ausreichen mochte, den Bedürfnissen eines großen Reichsinstituts aber nicht entfernt gerecht wird. Die Bücherei ist hoffnungslos überfüllt und z.T. schwer benutzbar; ein einziger Durchgangsraum dient zugleich als Geschäfts-, Registratur-, Sekretär- und Wartezimmer; besondere Arbeitszimmer für die Mitarbeiter existieren nicht; weder ein Sitzungs- noch ein Vortragssaal sind vorhanden; die Lichtbildstelle, mein persönliches, dem RJ. zur Verfügung gestelltes Forschungsunternehmen, hat in einem anderen weitentfernten Gebäude untergebracht werden müssen. Insgesamt müßte das RJ. 12 - 1500 qm Raumfläche haben; es hat nur etwa 450 qm. Und diese Räume, erreichbar nur durch einen unsauberen Nebeneingang der Staatsbibliothek, der im übrigen dem Transport von Kohlen und Altpapier dient, sind schließlich auch eines solchen Instituts und Reiches, von dem es unterhalten wird, durchaus unwürdig; fast täglich ist der Reflex dieses Eindrucks